

## Der beginnende Wahnsinn in 365 Schritten / 306. Schritt

Antipathie gibt es nicht und wenn, dann ist sie unberechtigt! Niemand kann einfach hergehen und sagen: „Bei diesem Menschen habe ich ein schlechtes Gefühl!“ Das ist eines Dings, eines, wie heißt er doch gleich, eines Homo sapiens nicht würdig! Ebenso wenig wie der Hass eines Homo sapiens würdig ist. Das sind nur Kindergar-tenerscheinungen ...

Sympathie kann man lernen! Sie ist eine Vorstufe der Liebe, die man auch lernen kann, wie man übrigens alles lernen kann! Und vor allem der Homo sapiens kann das. Er ist „würdig“! Und weil er so fürchterlich würdig ist, hört, nein, beachtet er solche gewachsenen Eigenschaften wie Antipathie gar nicht.

Er kennt keinen Hass und keine Ablehnung! Das kennen lediglich völlig fehlgeleitete Individuen – was aber wiederum nicht mit Entwicklungsstufen zu tun hat, weil ja alle Menschen gleich entwickelt sind. Wenn irgendwo auf der Welt Antipathie oder gar Hass gegenüber anderen Individuen aufkommt, dann muss man helfen!

Ganz dringend ist angesagt, daß man Menschen, die nicht wissen, warum es Antipathie gar nicht gibt, sondern einzig Sympathie, über den neuesten Stand der geistigen Entwicklung informiert. Das ist vor allem dann wichtig, wenn diese Fehlgeleiteten, aus ihnen gut erscheinenden Gründen, bei ihren Überzeugungen bleiben möchten.

Es gibt keine natürlichen Grundgedanken zum Schutz einer bestimmten Art, weil es nämlich auch keine „bestimmte Art“ gibt!

Es gibt nur uns alle! Wir alle aber sind absolut vernünftig. Wir müssen es uns nur lange genug einreden. Vor allem diejenigen, welche ganz genau wissen, daß es null Antipathie gibt, und eine berechnete schon rein gar nicht!

Deshalb ist es für Leute, die das wissen, völlig, nein, überaus notwendig, daß sie sich selbst und dazu ihre Kinder Umständen preisgeben, die allein mit einseitigen Antipathien zu tun haben, also praktisch ausschließlich von denjenigen kommen, die noch strikt ihren urtümlichen Instinkten folgen, ohne sich um den „neuesten Stand“ der Erkenntnisse zu scheren.

Die dürfen das! Sollen die doch damit zurechtkommen ... Wir verachten sie jedenfalls nicht deswegen! Und wir nehmen ~~uns~~ nicht in Acht. Wir passen auf! Wir setzen uns absichtlich aus, denn das absichtliche Aussetzen bringt der Welt Vorteile. Uns macht es ein gutes Gewissen, wenn man einmal unberücksichtigt lässt, wie intensiv ein gutes Gewissen mit den richtigen Schlüssen verbunden ist.

Für uns jedenfalls kann ein richtiger, sprich „logischer“ Schluss nur lauten: „Wer nicht mehr in der Lage ist, sogenannte natürliche Antipathien zu empfinden, der ist ganz automatisch verpflichtet, alles für alle zu tun und zwar egal, welche Opfer dafür erforderlich sind! Denn alle profitieren davon, wenn sich Leute (um nicht ‚Menschen‘ zu sagen) von sich selbst abwenden, damit anderen ge-dient ist.“

Mir selbst kann ich dabei bloß raten, meine Medikamente nicht zu vergessen. Zur Behandlung nehme ich frisch gepressten Seescheidensaft (das sind Tierchen, die ihr Gehirn verdauen, sobald sie sesshaft geworden sind) sowie, unterstützend, Religionspillen aus Oblatenpulver. Ein bisschen Haschisch könnte, glaube ich, ebenfalls nicht schaden, damit ich nie wieder zur Besinnung kom-me.

Denn wenn eines für Zivilisationsteilnehmer überlebenswichtig ist, dann ist es der Wahnsinn, weil nur er und nichts sonst, in der Lage ist, die Realität dermaßen zu verzerren, daß einerseits die Zivilisation – aus Gründen der Sympathie für die Antipathie der Anderen –, nicht länger aufrechterhalten werden kann und andererseits man selbst in der Lage ist, ein scheinbares Gewissen zu

bewahren. Prosit!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)